GK-319. 7 v. Schönberg

Ze 2861

X 211 9364

Παραμυθητικὸς Ἐπιτάφιος

Oder

Trost vnd Grabschrifft

Vber dem frühzeittigen / doch seligen Absterben

Der Wol Edlen / Viel Eh-

rentugendreichen vnd Gottseligen

Frawen Elisabeth von Schönbergk /

gebornen von Miltitz aus dem Hause

Montzig / etc.

Des auch Wol Edlen / Gestrengen vnd

Ehrenvesten

Georg Caspars von Schönbergk

auff Limbach / rc. gewesenen hertz-

geliebten Gemahlin /

Welche dem 9. Martij dieses 1626. Jahres / nach dem sie 5. Tage zuvor ein todt Töchterlein zur Welt geboren / in Christo sanfft vnd selig / auff dem Hause Limbach / entschlaffen / Vnd folgends den 20. Eiusd. in der Kirchen daselbst in Adelicher Volckreicher versamlung Christlich vnd herrlich zur Erden bestattet worden / da sie nach Gottes willen auff Erden gelebet 38. Jahr vnd 5. Monden.

Gestellet von

M. Andreâ Mollero Pegavienſi, Poetâ Laur.

Cæſar. Scholæ Freiberg. p. t. Collegâ.

B. 40 BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-98240-p0001-0

BIBLIOTHECA
MONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-98240-p0002-6

I. Παραμυθητικόν.

SIccine funereo mors demetit omnia morſu,
& cunctos ſimili conditione rapit?
Non ſatis ergo fuit fatis concedere partum,
ni pariter lethi ſub juga Mater *eat?*
Heu cadit Heliſabe *vitæ melioris in ævo!*
Schönbergi *præſtans iſtud* agalma *cadit!*
Stabat in hanc nuptam fiducia certa Marito,
ſpondens ſucceſſu perpete delicias:
Stabat in hanc Matri *multis ſpes ebria votis,*
Hæc, ait, hæc feſſæ ſcipio Matris *erit.*
At ſine progreſſu peſſum voti impetus ivit,
Cuncta repente fides excidit in cineres.
Nil ergo pietas, *nil clarum* Nomen Avorum,
nil Virtutis *opus*, Disve Charisve *juvat?*
Heu nihil omnino! nulli ſcit parcere Parca,
fatali cunctos mors ſicelice metit.
Currimus hîc omnes, quò ſe fert linea circi:
Sic hominum vitas & regit acta DEUS.
Scilicet his nobis meliùs, quæ commoda, novit,
format hic ad libitum noſtráque nósque ſuum.
Non ideo jactare feras ad ſidera calces,
Nec plangore licet perpetuare dies.
Flere quidem res digna pio, ſed more modóque,
quô divina jubent Biblia flere pios.
Hæc etiam Schönberge *Tibi ſolatia dicant,*
Ne nimium Sociæ *funera mœſta gemas.*
Deſijt illa quidem vitam, non deſijt eſſe,
dormit & has noctes evigilare poteſt.

Ante-

Antetulit gressus, ac ivit tramite recto,
quam vos & quivis tendit in orbe viam.
Nostra per adversas agitur fortuna procellas,
Felicem portum qui citò transit habet.
Jam dia Helisabe *securâ pace quiescit,*
& nostras cœli ridet ab arce vices.
Invideamus ei tranquillam sub scrobe pacem?
Invideamus ei tecta beata poli?
Absit: Nos sortis quoque JOVA *reducat ab ictu,*
his solvat lacrumis, & super astra locet.

TrostSchrifft.

WAß denn nun vberall der Menschenmörder wüten/
Vnd jeden seine spitz' ohn alles ansehn bieten?
Das kleine Töchterlein war jhm zu wenig noch/
Die Mutter selber auch muſt' ans gemeine Joch.
Ach ja zu früh! zu früh in jhrer besten Jugend
Hinweg gerissen wird ein Spiegel aller Tugend!
Ach Fraw Elisabeth die Edle Schönbergin
Nach jhren Töchterlein geschwinde muß dahin!
Da der von Schönenbergk auff Limbach starck ge-
Es würde sein Gemahl/die er nun hochbeweinet/ (meynet/
Jhm lange wohnen bey in Fried vnd Fröligkeit/
Sie würde seyn sein Trost vnd höchst' Ergetzligkeit.
Da die Fraw Miltitzin auch Hoffnung hat gehabet/
Vnd sich mit dieser Frewd' im Leide gleich gelabet/
Daß sie im Alter nun würd' haben einen Stab/
Da fehret aller Trost/Hoffnung vnd Frewd' ins Grab.

Ach

Ach Gott! ach hilffts denn nicht wenn man löblich gelebet/
Gottfürchtigkeit geliebt/der Tugend nach gestrebet/
Hilfft keine Zierligkeit/kein Reichtumb/kein Geschlecht/
Hat denn an jederman der Todt gemeines Recht?
O nein/es nützet nichts! hier niemand wird verschonet/
Wer auff den weiten Kreyß der runden Erden wonet/
Es muß doch menniglich ein Raub des Todes seyn/
Vnd zur gesetzten Zeit ausstehn die bittre Pein.
Vom Allerhöchsten Gott diß vnser Ziel herrühret/
Der alles wie Er will in dieser Welt regiret.
Es weiß der weise Gott was vns am besten ist/
sein Hertz ein Vaterhertz/Er braucht kein arge List.
Soll sich deswegen auch kein Mensch jhm wiedersetzen/
oder die Augen stets mit trüben Zehren netzen/
Das Trawren ist zwar recht/vñ ein Christlicher brauch/
wo masse wol dabey nur wird gehalten auch.
Im Leyd vnd Kümmernüß muß man nicht vnterlassen
aus Gottes wahren Wort den rechten Trost zu fassen/
Herr Wittber hochbetrübt/vñ jhr Fraw Miltitzin
fast auch nun einen trost ob der Fraw Schönbergin.
Denckt/daß das Edle Bild zwar eylends hier gestorben/
denckt aber doch dabey/daß sie nicht sey verdorben/
daß sie nur eine Zeit in Ruh geschlaffen ein/
bald werde wiederumb auffstehn vnd wachend seyn.
Denckt/daß sie nur von euch ein wenig sey gegangen/
denckt/daß jhr dermal eins sie wieder werd empfangen/
was euch in Trawrigkeit genommen ist alhier/
das wird Euch wiederumb zukomn in Frewd vnd Zier.

Denckt/

Denckt/daß der trewe Gott / der sie zuvor gegeben/
auch habe gute macht sie wieder wegzuheben/
Bedenckt die böse Zeit/Gott freylich diesem liebt/
Dem er jetzt in der blüt' ein seligs Ende gibt.
Jetzt die Frawe Schönbergin bey Gott in frewden lebet/
acht wenig daß die Welt in grösten nöthen schwebet/
Ey gönnet sie doch Gott/ Euch gont Er sie zuvor/
gönt jhr die Seligkeit vnd Wonn' ins Himmels Chor.
Es wolle Gott der HERR sich gnädig zu euch wenden/
Euch geben wieder Frewd' vnd alles Vnglück lenden/
Er woll' auch dermal eins in blawen Himmelschloß
Vns sagen aller Angst/Noth/Müh vnd Jammer loß.

II. Ἐπιτάφιον.

Hic jacet Helisabe Miltizia, *nupta duobus*
de Schönbergiaco *stemmate* Nobilibus.
Alter Bernhardus vepreti in valle: Georgus
Casparus *alter erat* Limbachij *residens.*
Illi consociata fuit quinquennia trina:
Motus huic unos unius anniculi.
SVrgIt VbI nonVs SoL MartI præCoCe terrIs
fVnere seCessIt CœLICa regna petens.
Nam primæ proli vitam dum cogitat, ipsa
quintâ post prolem luce perempta cadit,
Ut tres octavi lustri confecerat annos
Fœmina *fœminei* lucida Gemma *chori.*
Eius nunc animam *convexa palatia cœli,*
Fornix hic corpus; Nomen *habet populus.*

Grab=

Grabschrifft.

HJer Fraw Elisabeth geborne Miltitzin
auß m Hause Montzig ligt/ war eine Schönbergin
Von zween aus diesem Stam/ jhr Erster Ehman war
Bernhard auff Dorrenthal funffzehen gantzer Jahr/
Geörg Caspar auff Limbach sie drauff nach Gottes rath/
Vnd einverwilligung der Freund' erfreyet hat.
bey diesem lebte sie nur ein Jahr/doch in Frewd/
vnd starbe seliglich in jhrer Wochenzeit/
Als sie den fünfften Tag zuvor ein Töchterlein
todt an die Welt gebracht in harter Weh vnd Pein.
War Acht vnd dreysig Jahr vnd noch fünff Monden alt/
vol Tugend/Gottesfurcht/ freundlich/ vnd wolgestalt.
Der neunde Tag im Mertz jhr letzter Tag hier war/
Im tausend sechshundert sechs vnd zwantzigsten Jahr.
Der Leib der ruht alhier/die Seel in Gottes Saal/
Der gute Name wird berühmet vberall.

E N D E.

Ze 2861 (0)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-98240-p0008-9

GK-319. 7 v.S

Παραμυθητικοσαφι

Oder

Trost vnd Gral

Vber dem frühzeitigen / doc

Der WolEdle

rentugendreichen vnd

Frawen Elisabeth von

gebornen von Miltitz a

Montzig / e

Des auch WolEdlen/

Ehrenveste

Georg Caspars von

auff Limbach/ rc. gev

geliebten Gem

Welche dem 9. Martij dieses

dem sie 5. Tage zuvor ein todt T

boren / in Christo sanfft vnd selig/ au

schlaffen / Vnd folgends den 20. Eiu

Adelicher Volckreicher versamlung C

den bestattet worden / da sie nach C

gelebet 38. Jahr vnd

Gestellet vo

M. Andreâ Mollero Pega

Cæsar. Scholæ Freiberg

B. 40
BIBLI
PONIC

M 9364

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-98240-p0009-9